

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 4

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

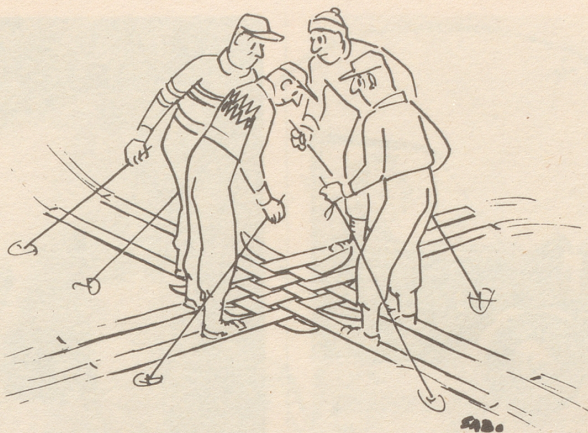
Wie ein Emmentaler Napoleon zum Lachen brachte

Es handelt sich um kein großes geschichtliches Ereignis, aber die kleine, wenig bekannte Episode verdient doch, in Erinnerung gerufen zu werden. Es war während der Helvetischen Konsulta vom Dezember 1802 bis Ende Februar 1803. Der Erste Konsul hatte Vertreter der schweizerischen Kantone nach Paris kommen lassen, angeblich, um mit ihnen die neue Verfassung zu beraten, die er aber schon ziemlich fertig in der Tasche hatte. Das folgende Münsterchen wird von dem Zeitgenossen David Heß in seiner 1818 erschienenen «Badenfahrt» zum besten gegeben:

«Auch die kleinsten Bezirke der Schweiz wollten damals unabhängige Cantone werden. So hatte z. B. der reiche Bezirk Emmenthal einen seiner Matadoren, Kunz, der noch jetzt der Pariser-Kunz genannt wird, zur Consulta abgeschickt diesen Wunsch vorzutragen und zu unterstützen. Nachdem die fähigsten Köpfe beyder Hauptparteyen (der Unitarier und der Föderalisten) unter Bonapartes Aufsicht, das Verfassungswerk zu Stande ge-

bracht, ohne daß die übrigen Botten eine Stimme im Capitel bekommen, war der Consul neugierig, die ganze Masse aller Deputierten zu mustern, und ließ dieselben nach Hof einladen. Kunz, in seiner Bauerntracht von naturfarbner Wolle, fiel ihm auf, und um das Gespräch mit ihm anzuknüpfen, fragte er ihn, ob er mit der Vermittlung zufrieden sey? Kunz, der ein wenig Französisch radbrechen, äußerte sich, es wäre ihm alles recht, wenn nur das Em-

menthal ein eigener Canton hätte werden dürfen. «Mais», fragte der Consul, «où allez-vous acheter ce qu'il vous faut, par exemple le drap rouge pour les corsets de vos femmes?» «A Bärne», erwiderte Kunz. «Où vendez-vous vos productions?» fragte der Consul weiter. «A Bärne», war wieder die Antwort. «Eh bien! Berne doit donc être votre chef lieu», sprach der Consul und fragte noch für verloren: «Que produit votre district?», Und Kunz, des großen Viehhandels im Emmenthal



Lismete auf der Piste!

eingedenk, erwiderte: «Il produit des bêtes!» Da brach der finstere Consul in ein unüberwindliches Gelächter aus, das alle Umstehenden ergriff, und Kunz rühmt sich noch oft, er habe den Bonebarti lachen gemacht.» AH

Heile, heile Säge ...

Innert acht Tagen zog ich aus meinem Briefkasten (unter viel anderem) Prospekte für einen jeden Bresten heilenden Schwachstromapparat, noch viel mehr heilende Moorbäder und eine am allerheilsamsten Blütenpollenkur. Wahrhaftig, es hat's einer nicht leicht, heute «malade imaginaire» zu bleiben ... Boris



Warum hören alle Lärminstrumente böswilligerweise auf den weiblichen Artikel: Die Trommel, die Ratsche, die Rassel, die Pauke; das zärtlichste aller Instrumente aber heißt «der Triangel»!

Kaspar Freuler

Schneeweisse Zähne
festes Zahnfleisch
herrlicher Atem
für Prothesenträger
eine Wohltat

Mundwasser Eau de Botot ab Fr. 3.—
Zahnpasta Botot 66 Fr. 2.20

BOTOT

H. Weyermann + Co., Zürich 7/44

